

## **Meine politische Ansicht und Weltanschauung**

In der bedeutungsvollsten Politdiskussion der 90er Jahre im Herbst 1992, die Abstimmung zum EWR-Beitritt der Schweiz, wurde mein politisches Interesse geweckt.

Die Schweiz ist eine demokratische, aber auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Erfolgsgeschichte. Diese Erfolgsgeschichte beruht aus meiner Sicht auf drei Säulen. Auf der ersten Säule stehen der Föderalismus und die direkte Demokratie. So ist das Volk die Opposition zur Politik. Das Volk kann Gesetzesentwürfe mit einem Referendum bekämpfen oder selbst Gesetze mit Initiativen bestimmen. Mit diesen und weiteren Instrumenten hat das Volk nicht nur den direkten Zugriff auf Kantonales- und Bundesrecht, sondern kann mit diesen Werkzeugen den Druck auf die Politikerinnen und Politiker erhöhen.

Auf der zweiten Säule steht die bewaffnete Neutralität. Diese erlaubt es der Politik nicht, sich in fremde Händel einzumischen. In der Politik ist der Drang nach Selbstinszenierung und Grösserem sehr stark. Wer sich Genügsamkeit gibt, wird oft als weltfremd bezeichnet. Die Schweizerische Neutralität muss jedoch verteidigt werden, nicht nur durch diplomatisches Geschick, sondern auch durch die Möglichkeit der Selbstverteidigung mit einer starken Milizarmee. Solange nach dem biblischen Jakobusbrief der eine Mensch begehrt, was der andere hat, oder eine Volksgruppe begehrt was die andere hat, wird es auf der Welt Streit und Krieg geben.

Freiheit, Unabhängigkeit und Eigentum sind ständig bedroht, denn ein freies und wohlhabendes Land ist eine Provokation. Unzählige Beispiele von Menschen in Ländern gibt es, die ihre Freiheit verloren haben, weil es ihnen an Mut fehlte, diese gemeinsam mit Gleichgesinnten zu verteidigen. Die Abrüstung wird auch in Zukunft weitgehend leere Phrasen bleiben, denn die Rüstung nimmt trotz allem Geschwätz vom ewigen Frieden dauernd zu.

Nur wer bereit ist, sich zu verteidigen, ist nicht auf die Gnade und den guten Willen fremder Staaten und Menschen angewiesen. Ein Volk, dass seine Waffen niederlegt, wird in einer Welt menschlicher Unvollkommenheit und Bosheit zum Spielball der Stärkeren, ausgeliefert den Launen der Mächtigen, Ausbeutungsobjekt ihrer Habsucht.

Auf der dritten Säule steht die politische Unabhängigkeit. Die Schweiz darf auf keinen Fall einem politischen oder militärischen Bündnis beitreten. Die EU ist kein basisdemokratisches Gebilde, was sich bei den politischen Strukturen gegenüber der Schweiz stark zeigt. Die EU ist zentralistisch organisiert, die Schweiz föderalistisch. Die EU wird von oben regiert, die Schweiz hat eine direkte Demokratie. Ein Beitritt der Schweiz zur EU ist aus meiner Sicht unmöglich. Es sei denn, wir reissen diese von mir beschriebenen schweizerischen Säulen ein und vernichten ein Jahrhunderte alten Erfolgsmodell.

Die drei Säulen gilt es zu bewahren; dies ist meine politische Zielsetzung für die Zukunft. Die Säulen sind nicht antik, sondern aus meiner Sicht immer noch hoch modern. Man muss sich nur damit befassen, um dies zu erkennen.

**Die direkte Demokratie, die bewaffnete Neutralität und die politische und militärische Unabhängigkeit führen die Schweiz zu Wohlstand und Frieden.**

Andreas Ungricht, Grossrat Basel-Stadt